

Aserbaidischans Wasser- und Bewässerungswirtschaft muss noch kräftig investieren

 14.03.2014

Technik und Know-how aus dem Ausland gefragt

Baku (gtai) - Die Wasserversorgung, Abwasserwirtschaft und Bodenbewässerung bleiben in Aserbaidischans auf lange Sicht die investitionsträchtigen Sektoren der Wirtschaft. In diese Bereiche flossen insgesamt bereits über einen langen Zeitraum durchschnittlich knapp ein Zehntel aller jährlichen Investitionen. Internationale Geber haben weitere Kredite zugesagt. Geschäftschancen für ausländische Unternehmen bergen vor allem die Lieferung von Ausrüstungen sowie Beratungsleistungen. (Kontaktanschriften)

Die 9,5 Mio. Einwohner zählende südkaukasische Republik Aserbaidischans muss in den kommenden Jahren noch erhebliche Mittel in eine flächendeckende, stabile und ökologisch unbedenkliche Wasserversorgung investieren. Auch der Ausbau einer effizienten Abwasserwirtschaft und einer effektiven Bodenbewässerung in dem GUS-Staat erfordern hohen Kapitalbedarf. So beziffert der Vorsitzende des zentralen Wasserversorgers Azersu OJSC Gorkhmaz Huseynov die erforderlichen Bruttoanlageinvestitionen allein in die Instandsetzung und Modernisierung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bis 2035 auf circa 10 Mrd. US\$. Die Prognose stützt sich auf einen langfristigen Masterplan. Unter Einbeziehung von Infrastrukturinvestitionen in die Stadtentwicklung dürfte der Kapitalbedarf noch höher ausfallen.

Trinkwasserversorgung bleibt einer der bedeutendsten Anlagensektoren

Die im Zeitraum 2003 bis 2013 in die Wasseraufbereitung, in Trink- und Abwasserleitungen, Kläranlagen und Wasserbecken geflossenen Bruttoanlageinvestitionen gibt Huseynov, mit 3,4 Mrd. \$ an. Azersu nimmt zugleich Aufgaben einer für die Trinkwasserversorgung und Abwasserwirtschaft zuständigen staatlichen Behörde wahr. Die investierten Mittel stammten zu zwei Dritteln aus dem Staatshaushalt (etwa 2,2 Mrd. \$), zu einem Viertel aus dem Staatlichen Ölfonds (um die 0,9 Mrd. \$) und zu knapp einem Zehntel von internationalen Gebern (circa 0,3 Mrd. \$). Insgesamt wurden mehr als 350 Wasser- und Abwasserprojekte in rund 40 Städten und Regionen realisiert.

Mehr als zwei Drittel der Investitionen wurden in den letzten fünf Jahren getätigt. Inzwischen habe sich, so Huseynov, allein die Anzahl der im Großraum Baku lebenden Einwohner mit einem direkten Zugang zum Trinkwassernetz von rund 1,6 Mio. auf 2,4 Mio. erhöht. Regierungsangaben zufolge sind heute 78% der Bakuer rund um die Uhr mit Trinkwasser versorgt gegenüber nur etwa 40% in den Jahren 2007/2008. Marktkenner jedoch geben die aktuelle Quote für die stabile 24stündige Trinkwasserversorgung mit wohl realistischeren 60% gegenüber etwa 20% im Jahr 2008 an.

Der nationale Wasserversorger Azersu liefert heute an 1,22 Mio. Kunden sauberes Trinkwasser, darunter an 1,18 Mio. Haushalte sowie an 41.000 Firmen und Organisationen. Er beschäftigt rund 12.000 Mitarbeiter. Im Jahr 2013 hat Azersu seinen Kundenstamm um weitere 80.000 Verbraucher ausgeweitet. Das Wasserfernleitungsnetz der Aktiengesellschaft Azersu erstreckt sich gegenwärtig über 13.074 km. Die von dem Unternehmen betriebenen Abwässer- und Regenwasserkanäle haben eine Länge von fast 3.200 km. Die Wasserversorgung Bakus und der Halbinsel Abscheron, die das größte Ballungsgebiet Aserbaidischans bilden, speist sich aus Oberflächenwasser (Flüsse Samur und Kura; Wasserspeicher Jeiranbatan) und zwei Grundwasserquellen in den Regionen Khachmaz im Nordosten Aserbaidischans und Oguz im Norden des Landes.

Zentraler Wasserversorger in der autonomen Republik Nachitschewan ist das Staatliche Komitee für Bewässerung und Wasserwirtschaft, Nachitschewan. Die rund 0,4 Mio. Einwohner zählende Exklave wird vom Iran, Ar-

ASERBAIDSCHANS WASSER- UND BEWÄSSERUNGSWIRTSCHAFT MUSS NOCH KRÄFTIG INVESTIEREN

menien und der Türkei umschlossen. In dieser Region finanzieren vor allem internationale Geldgeber, darunter hauptsächlich die Asiatische Entwicklungsbank (ADB), Projekte in der Wasser- und Abwasserwirtschaft.

Inbetriebnahme kommunaler Wasser- und Abwasserfernleitungen (in km)

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|-------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Wasserleitungen | 268,9 | 316,4 | 213,2 | 323,8 | 105,0 |
| Abwasserleitungen | 93,6 | 125,2 | 55,7 | 25,4 | 9,2 |

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik der Republik Aserbaidschan, Baku

Wasserwirtschaft auf dem Land besonders problematisch

Trotz großer Sanierungs- und Ausbaufortschritte bleibt auch in den kommenden Jahren in der Branche noch viel zu tun. In einer Reihe von Städten und in zwei Fünfteln der insgesamt 3.330 Dörfer ist die Wasserversorgung noch stark mangelhaft. In zahlreichen ländlichen Räumen wird Trinkwasser nach wie vor aus Anlagen der Bewässerungswirtschaft gewonnen. Diese eignen sich nicht oder kaum für die Trinkwasserversorgung. Landbewohner stellen hohe 47% (1.1.14) der Gesamtbevölkerung des Landes. Großer Nachholbedarf besteht weiter bei der Ausstattung der Haushalte mit Wasserzählern. Per 1.1.14 fehlte 550.000 privaten Verbrauchern beziehungsweise 45% aller Wohnungen ein Ablesegerät. Die Wasserentnahmestellen in den Unternehmen und Organisationen sind bisher nur zu etwa 85% mit Verbrauchszählern ausgestattet.

Interessante Liefer- und Kooperationschancen im Bereich Wasser und Abwasser bergen zudem die geplanten Gewerbegebiete. Dies gilt im Besonderen für den Chemiapark in Sumgait. Er befindet sich in der ersten Aufbauetappe und umfasst eine Gesamtfläche von 167 ha. Weitere Industrieparks entstehen an den Standorten Balakhani (Hauptstadt Baku) und Gjandscha im Nordosten Aserbaidschans.

Der Ausbau der Wasserversorgung und Abwasserwirtschaft ist in lang- und mittelfristigen staatlichen Programmen und Strategien für die sozioökonomische Entwicklung Aserbaidschans verankert. Das Programm für die Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung für den Zeitraum 2008 bis 2015 soll beispielsweise sicherstellen, dass bis 2015 in der Hauptstadt Baku zu 100% und in allen anderen größeren Städten und städtischen Siedlungen zu 80 bis 85% eine durchgehende Wasserversorgung gewährleistet ist. Auch im staatlichen Programm für die Entwicklung der Regionen für den Zeitraum 2014 bis 2018 genießt eine stabile Wasserversorgung einen hohen Stellenwert.

Internationale Geldgeber fördern Erneuerungs- und Ausbauprojekte

Neben öffentlichen Geldern werden künftig auch in erheblichem Maße internationale Kredite in Erneuerungs- und Ausbauprojekte der Wasser- und Abwasserwirtschaft fließen. So sagte die ADB weitere 150 Mio. \$ für das "Investitionsprogramm für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung" (Investment Program of Water Supply & Sanitation) zu. Es handelt sich dabei um die im Dezember 2013 genehmigte dritte Tranche der im Herbst 2009 insgesamt bewilligten über 600 Mio. \$. Für das Gesamtvorhaben steuert die öffentliche Hand Aserbaidschans weitere 200 Mio. \$ bei. Der Abruf der Mittel aus der dritten Tranche wird voraussichtlich ab Mitte 2014 erfolgen.

ASERBAIDSCHANS WASSER- UND BEWÄSSERUNGSWIRTSCHAFT MUSS NOCH KRÄFTIG INVESTIEREN

Entwicklung der Investitionen in den Umweltschutz und die rationelle Nutzung natürlicher Ressourcen (in Mio. US\$)

| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|
| Investitionen in den Umweltschutz und die rationelle Nutzung natürlicher Ressourcen, insgesamt | 119,2 | 131,0 | 236,0 | 303,0 | 423,8 |
| .darunter in den Schutz und die rationelle Nutzung von Wasserressourcen | 96,0 | 110,9 | 168,1 | 240,2 | 379,6 |

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik der Republik Aserbaidshan, Baku

Die Gelder der dritten Tranche sind für neue Wasserleitungen und Kanalnetze, modernisierte und neue Bohrburgen, Wasserspeicher und Pumpanlagen sowie für die Abwasserreinigung der Stadt Aghjabadi (südliches Zentralaserbaidshan) und einiger im Süden und im Südwesten Nachitschewans (Hauptstadt der Autonomen Republik Nachitschewan) gelegenen städtischen Siedlungen (Qaracuq, Qarahanbeyli, Bulgan, Hacıniyyet and Tumbul) bestimmt. Ziel des Vorhabens ist es, die insgesamt rund 51.000 Einwohner kontinuierlich mit Wasser zu versorgen.

Im Einzelnen ist vorgesehen, 266 km Wasser- und 245 km Abwasserleitungen zu bauen, Wasserspeicher mit einer Kapazität von 8.000 cbm Wasser zu installieren sowie eine Kläranlage für die Behandlung von 20 Mio. Litern Abwasser pro Tag am Standort Aghjabadi zu errichten. Mit dem Mittelabruf aus der dritten Tranche ist das Gesamtdarlehen der ADB zu 87,5% ausgeschöpft. Die Modalitäten für die Bereitstellung der letzten und vierten Tranche über 75 Mio. \$ werden zwischen der ADB und der aserbaidshanischen Regierung voraussichtlich noch im Jahr 2014 spezifiziert.

Die Vereinbarung über die Ausreichung der zweiten Tranche über 300 Mio. \$ wurde zwischen beiden Seiten am 6.6.12 unterzeichnet. Das im August 2012 in Kraft getretene Dokument sieht die Kofinanzierung von Projekten in den Städten Agdash, Beylagan und Goychay (ADB-Darlehen: 170 Mio. \$) sowie in der autonomen Republik Nachitschewan (130 Mio. \$) vor. Die Regierung Aserbaidshans stellt 110 Mio. \$ für die Umsetzung dieser Vorhaben zur Verfügung. Die Projekte sehen den Bau von 460 km Wasserleitungen, 424 km Abwasserleitungen, Wasserspeichern mit einer Kapazität von 7.000 cbm und vier Kläranlagen für die Behandlung von 83 Mio. Litern pro Tag vor.

Die Weltbank kündigte Anfang 2014 zusätzliche 140 Mio. bis 150 Mio. \$ für die weitere Umsetzung des "Nationalen Projekts für die Wasserversorgung und Abwasserwirtschaft" (National Water Supply and Sanitation Project/NWSSP) in den Regionen Aserbaidshans an. Die Gelder sollen spätestens ab Mitte 2014 zur Verfügung stehen. Die bisher für das seit 2008 laufende Projekt (zwei Projektphasen) bereitgestellten Gelder (einschließlich von Darlehen der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA und Fördergeldern des japanischen Fonds JSDF) belaufen sich nach eigenen Angaben auf 490 Mio. \$ (1. Phase: 230 Mio. \$/ Gesamtkosten: 310 Mio. \$; 2. Phase: 260 Mio. \$/410 Mio. \$). Von diesen Mitteln standen zu Jahresbeginn 2014 noch etwa 200 Mio. \$ zum Abruf bereit.

Deutschland fördert im Rahmen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit die Modernisierung und den Ausbau der Wasserversorgung in Gjandscha, der zweitgrößten Stadt in Aserbaidshan (323.000 Einwohner; 1.1.13), und Scheki (66.000 Einwohner). Beide Städte liegen im Nordwesten des Landes. In einer ersten Etappe betrug das Budget für beide Projekte mehr als 50 Mio. Euro. Ende November 2013 haben Regierungsvertreter Deutschlands und Aserbaidshans eine Vereinbarung über die weitere finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet. Diese sieht die Bereitstellung eines zinsgünstigen Darlehens durch die Bundesrepublik Deutschland (Kreditanstalt für Wiederaufbau/KfW) über 370 Mio. Euro für die Finanzierung von Projekten in den Sektoren Wasser/Abwasser, Erneuerbare Energien/Energieeffizienz und Abfallmanagement vor.

ASERBAIDSCHANS WASSER- UND BEWÄSSERUNGSWIRTSCHAFT MUSS NOCH KRÄFTIG INVESTIEREN

Der größte Posten (220 Mio. Euro) ist für die kommunale Infrastruktur und darunter insbesondere für die weitere Umsetzung des Masterplans für eine verbesserte Wasserversorgung und Abwasserwirtschaft in Gjandscha und Scheki (Programm Kommunale Infrastruktur II/Phase 4) vorgesehen. Die geplanten internationalen Ausschreibungen betreffen sowohl Bauarbeiten und Ausrüstungen für die Sanierung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgung als auch die Errichtung von Abwasserreinigungsanlagen in Gjandscha und Scheki.

Bewässerungswirtschaft setzt Investitionsprogramm fort

In die Bewässerungswirtschaft fließen alljährlich öffentliche Gelder im Umfang von 150 Mio. bis 250 Mio. \$. Hinzu kommen noch Kredite internationaler Geber. Hauptansprechpartner für Vorhaben in der Branche ist die staatliche Aktiengesellschaft für Bewässerung und Wasserwirtschaft der Republik Aserbaidschan. Zum Kompetenzbereich der Gesellschaft gehören auch der Schutz und die Nutzung von Oberflächenwasser für Bewässerungszwecke sowie der Betrieb staatlicher wasserwirtschaftlicher Objekte.

Diese umfassen 135 Wasserbecken mit einer Gesamtkapazität von 21,5 Mrd. cbm, 16 Bewässerungswehre, 52.100 Bewässerungskanäle, 29.800 km lange Drainagesysteme, 941 Pumpstationen mit einer installierten Kapazität von 712,5 MW, 1.775 km Entwässerungskanäle sowie rund 120.000 kleinere wasserwirtschaftliche Anlagen. Das größte Wasserreservoir Mingachevir verfügt über eine maximale Kapazität von 15,73 Mrd. cbm Wasser. Erst mit großen Abstand folgen die Becken Shamkir (2.677 Mio. cbm), Araz (1.254 Mio. cbm) und Sarsang (565 Mio. cbm). Letzteres befindet sich in einem Gebiet, das gegenwärtig im Zusammenhang mit dem Konflikt um die Region Nagorny Karabach von Armenien kontrolliert wird.

Von den heute im Land landwirtschaftlich genutzten 1,6 Mio. ha Ackerflächen entfallen rund 90% (circa 1,41 Mio. ha) auf bewässerte Böden (darunter in und um Nagorny Karabach 125.000 ha). Ausreichend oder weitestgehend ausreichend bewässert sind etwa 0,6 Mio. ha. In den vergangenen zehn Jahren wurden nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft für Bewässerung und Wasserwirtschaft Ahmed Ahmedzade rund 1.500 km Bewässerungskanäle und 1.100 km Drainagesysteme errichtet, die Wasserversorgung und Bewässerung von mehr als 280.000 ha Boden verbessert und mehr als 2.000 Maschinen und Geräte für die Bewässerungswirtschaft im Ausland beschafft.

Das Gros der internationalen Gelder, die gegenwärtig und in naher Zukunft in die Bewässerungswirtschaft fließen, entfällt auf ein von der Weltbank mitfinanziertes 140-Millionen-Dollar-Projekt (darunter Weltbank-Darlehen: rund 80 Mio. \$). Von dem Vorhaben sollen mehr als 400 Wasserverbrauchervereinigungen, die Wasser für die Bewässerung nutzen, mit gut 800.000 Mitgliedern profitieren. Das von 2011 bis 2016 laufende Projekt will die Effizienz in der Bewässerungswirtschaft auf einer Gesamtfläche von rund 980.000 ha sichtlich erhöhen. Gemanagt wird das Vorhaben von der Gesellschaft für Bodenverbesserung und Bewässerung.

Anfang 2014 unterzeichnete der Präsident Aserbaidschans Ilham Alijew einen Erlass über zusätzliche Maßnahmen für eine verbesserte Bodenbewässerung und Trinkwasserversorgung. Er umfasst Vorhaben für die Trinkwasserversorgung sowie die Projektierung und Errichtung von subartesischen Brunnen an 250 Standorten für die Bewässerung von Ackerböden und Anbauflächen. Von dem Projekt sollen bis zu 622.000 Menschen profitieren. Die Vorhaben werden aus Alijews Reservefonds finanziert (18 Mio. \$). Im Jahr 2013 wurden im Land 107 subartesischen Brunnen errichtet. Landesweit gibt es heute mehr als 7.000 solcher Brunnen. Ein Folgeprojekt ist für 2015 zu erwarten.

Staat fördert ökologische Gewässerreinigung und Hochwasserschutz

Das Ministerium für Wirtschaft und Industrie, die Staatliche Ölgesellschaft SOCAR, das Ministerium für Umwelt und Naturressourcen sowie die lokalen Verwaltungen planen, bis 2016/2017 das ökologische Gleichgewicht von

ASERBAIDSCHANS WASSER- UND BEWÄSSERUNGSWIRTSCHAFT MUSS NOCH KRÄFTIG INVESTIEREN

neun Seen auf der Abscheron-Halbinsel (Beyuk Shor, Hodzhasan, Binagadi, Lokbatan, Gardagh, Gu, Zabrat, Zig und Bulbula) wiederherzustellen. Das umfangreichste Projekt betrifft die beschleunigte Säuberung des Großen Salzsees (Beyuk Shor; Fläche: 10,3 qkm).

Das Gesamtvorhaben, das Bestandteil des Staatlichen Programms für die soziökonomische Entwicklung der Stadt Baku im Zeitraum 2014 bis 2016 ist, soll in zwei Phasen umgesetzt werden. In einer ersten Etappe von 2014 bis 2015 sollen Ölrückstände und Abfälle auf einer Gesamtfläche von 330 ha (Wasserflächen und angrenzende Bodenflächen) beseitigt werden. In der Folgeetappe bis 2020 soll das ökologische Gleichgewicht der Seen wieder vollständig hergestellt werden.

Erheblichen Handlungsbedarf gibt es in Aserbaidschan auch im Hochwasserschutz. Das Land wurde in den letzten Jahren als Folge des Klimawandels häufig von Überschwemmungen heimgesucht. Wurden in den Jahren 1960 bis 2000 in der Republik im Schnitt jährlich zwei Hochwasser registriert, so waren es 2001 bis 2010 schon durchschnittlich 16. Hochwasserschutzmaßnahmen obliegen der im Frühjahr 2011 gegründeten Staatlichen Agentur für Wasserressourcen. Sie ist unter dem Dach des Ministeriums für Katastrophenschutz tätig (<http://www.fhn.gov.az> ▶).

Unternehmerreise und Fachmesse erleichtern Markteinstieg

Deutschen Unternehmen, die ihre Marktchancen in der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung auf dem aserbaidischen und ebenso auf dem benachbarten georgischen Markt sondieren wollen, empfiehlt sich eine Beteiligung an der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Unternehmerreise mit Fokus auf den Umweltschutz inklusive Wasser- und Abwasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Industrieabfälle. Die teilnehmenden Firmen werden während der Reise, die vom 18. bis 23.5.14 stattfindet, von der Auslandshandelskammer (AHK) Aserbaidschan, Baku, und der Deutschen Wirtschaftsvereinigung (DWV) Georgien, Tiflis, betreut.

Die führende Messegesellschaft in Aserbaidschan, Iteca Caspian, veranstaltet alljährlich in Baku eine Fachmesse für Umwelttechnologien (Caspian: Technologies for Environment/CTE. An der vierten CTE im November 2013 beteiligten sich 58 Unternehmen aus dem In- und Ausland (Nächster Termin: 19. bis 21.11.14, <http://www.cte.az> ▶).

Kontaktanschriften:

Azersu OJSC

(Azersu Offene Aktiengesellschaft)

67 Moscow Avenue, 1012 Baku, Azerbaijan

Tel: 099412/431 47-67, -87, Fax: 430 28 87

E-Mail: office@azersu.az ▶, Internet: <http://www.azersu.az> ▶

Ansprechpartner: Vorstandsvorsitzender Gorkhmas Huseynov, stellvertretender Vorstandsvorsitzender Ilgar Tagiyev (zuständig für ausländische Investitionen)

State Amelioration and Water Management Committee of Nakhchivan Autonomous Republic/ SAWMC

(Staatliches Komitee für Bewässerung und Wasserwirtschaft der Autonomen Republik Nachitschewan)

4 Aziz Aliyev str., 7006 Nachitschewan/Republik Aserbaidschan

ASERBAIDSCHANS WASSER- UND BEWÄSSERUNGSWIRTSCHAFT MUSS NOCH KRÄFTIG INVESTIEREN

Tel.: 0099436/545-73 03, -26 18, Fax: -30 67

E-Mail: dmstk@nakhchivan.az ▶, Internet: <http://dmstk.nakhchivan.az> ▶

Ansprechpartner: Vorsitzender Asgar Asgarov, Direktor der Struktureinheit Projektmanagement (ADB-Kredit)
Ibrahim Mammadov

Melioration and water management of Azerbaijan Republik OJSC

(Bewässerung und Wasserwirtschaft der Republik Aserbaidshan, Offene Aktiengesellschaft)

Hökümat Evi, 1000 Baku, Aserbaidshan

Tel.: 0099412/493 51 65, Fax: 403 11 78

E-Mail: info@mst.gov.az ▶, Internet: <http://www.mst.gov.az> ▶

Ansprechpartner: Vorstandsvorsitzender Ahmed Ahmedzade

Azerbaijan Amelioration and Irrigation OJSC

Rehabilitation and Completion of Irrigation and Drainage Infrastructure,

Project Implementation Unit

(Bodenverbesserung und Bewässerung Aserbaidshan, Offene Aktiengesellschaft, Erneuerung und Ausbau der Bewässerungs- und Drainageinfrastruktur, Projektdurchführungseinheit)

69 A Moscow Avenue, 1012 Baku, Aserbaidshan

Tel.: 0099412/431 57 90, 430 32 48, Fax: 431 65 16

E-Mail: irrigation@azdat.net ▶

Ansprechpartner: Projektdirektor Akif Mustafayev

KfW Entwicklungsbank, Büro Baku

10 Nizami street, 1001 Baku, Aserbaidshan

Tel.: 0099412/497 80-71, Fax: -72

E-Mail: natig.abdullayev_extern@kfw.de ▶, Internet: <http://www.kfw-entwicklungsbank.de> ▶

Ansprechpartner: Regina Maria Schneider, Natig Abdullayev

Deutsch-Aserbaidshanische Auslandshandelskammer (AHK Aserbaidshan)

37 Nigar Rafibeyli street, 1000 Baku, Aserbaidshan

Tel.: 0099412/448 39 95, Fax: 497 63 05

E-Mail: mail@ahk-baku.de ▶, karin.ruf@ahk-baku.de ▶, Internet: <http://www.ahk-baku.de> ▶

Ansprechpartner: Geschäftsführender Vorstand Florian Schröder, Kontaktpartner für die Unternehmerreise "Kreislaufwirtschaft" Karin Ruf

(U.S.)

ASERBAIDSCHANS WASSER- UND BEWÄSSERUNGSWIRTSCHAFT MUSS NOCH KRÄFTIG INVESTIEREN

KONTAKT

Katrin Kossorz

☎ +49 (0)228 24 993-268

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2017 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.